

Ein „Superstar“ und Jeanne d’Arc der Klimakonferenz sprach – doch der Saal war fast leer

geschrieben von Chris Frey | 1. Januar 2019

Helmut Kuntz

Von unseren Medien wurde weisgemacht, die 15-jährige Greta Thunberg hätte auf dem letzten Klimagipfel vor vielen anwesenden Politikern eine Rede gehalten, dass diesen geradezu „die Köpfe geraucht hätten“. In Wirklichkeit waren bei der Rede außer den „Podiumsstatuen“ gar keine Politiker – und sonst auch fast niemand – anwesend. Obwohl dieses Thema auch auf EIKE bereits thematisiert wurde, [2] [7], anbei noch etwas Zusatzinformation.

Verwirrter Lauterbach: Klimawandel am Vulkanausbruch schuld. Nachtrag

geschrieben von Chris Frey | 1. Januar 2019

Helmut Kuntz

Nicht nur Präsident Trump Twittert gerne und informiert über diesen Weg seine Bürger. Auch in Deutschland ist diese Art der schnellen und knackig, kurzen „Verkündigung“ fürs Volk in der hohen Politik üblich geworden. Leider unterscheidet sich die Qualität bei uns kaum von der so vehement beklagten in den USA. Herr Lauterbach zeigte dazu gerade ein leider typisches Beispiel.

Zusätzliches atmosphärisches CO₂ sorgte für Wachstums-Zunahme von Fichtenwäldern um 106% seit 1989

geschrieben von Chris Frey | 1. Januar 2019

Dr. Craig Idso

Zum Hintergrund ihrer Studie schreiben Mathias und Thomas (2018), dass „Wachstum von Baumringen und Isotopen-Chronologien zu bedeutenden Proxies geworden sind, um historische Änderungen von Produktivität, Pflanzen-Physiologie und Prozesse im Ökosystem in einer sich rapide ändernden Umwelt zu untersuchen.“

EIKE, eine der wichtigsten Organisationen in der Szene der Klimarealist

geschrieben von Chris Frey | 1. Januar 2019

Helmut Kuntz

In der Wochenendausgabe vom 8./9. Dezember brachte die Süddeutsche Zeitung unter der Rubrik „Wissen“ eine zweiseitige Darstellung über „Klimaleugner“ und EIKE mit dem Titel: „EIKE, eine der wichtigsten Organisationen in der Klimaleugnerszene“. Der Tenor: Ausschließlich, wer dem AGW-Klimawandel vorbehaltlos zustimmt, ist ein akzeptierter Erdenbürger. Wer daran Kritik übt oder gar zweifelt, vielleicht sogar noch Argumente liefert, ist ein Weltzerstörer und selbstverständlich auch Räääächts. Mit solchen redet man nicht mehr, sondern dagegen muss härter vorgegangen werden.

COP24: Dem Paris-Abkommen wurden gefährliche Vorschriften hinzugefügt

geschrieben von Chris Frey | 1. Januar 2019

David Wojick

Vergraben in den 133 Seiten des Geschwafels, auf das man sich beim jüngsten UN-Klimagipfel verständigt hatte, sind zwei sehr gefährliche Passagen. Diese treiben das grüne Anliegen, bekannt unter der Bezeichnung „*Verluste und Schäden*“, massiv voran.